

Brigitte Schmid

Ernährung und Migration

Empirische Untersuchungen zum Ernährungsverhalten italienischer, griechischer und türkischer Migrantinnen in Deutschland



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft
München

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugleich: Dissertation, München, Techn. Univ., 2003

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 2003

ISBN 3-8316-0302-2

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 – Fax: 089/277791-01

INHALTSÜBERSICHT

1	EINLEITUNG	1
1.1	Problemstellung und Zielsetzung	1
1.2	Begriffsentwicklungen und -bestimmungen	3
1.3	Aufbau der Arbeit	9
2	THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN DER UNTERSUCHUNG	10
2.1	Forschungsansätze und Forschungsaktivitäten	10
2.2	Stabilität und Wandel im Ernährungsverhalten von Migranten	21
2.3	Aspekte der sozialen und kulturellen Assimilation von Migranten in Deutschland	31
3	METHODIK DER EMPIRISCHEN FALLSTUDIEN ZUR ERNÄHRUNGSWEISE ITALIENISCHER, GRIECHISCHER UND TÜRKISCHER MIGRANTINNEN IN DEUTSCHLAND	35
3.1	Explorative Vorstudien zur Vorbereitung der empirischen Untersuchungen	36
3.2	Durchführung und Auswertung der Ernährungs-Erhebungen	38
4	DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	47
4.1	Merkmale der Stichprobe	48
4.2	Ernährungsweise italienischer Migrantinnen	68
4.3	Ernährungsweise griechischer Migrantinnen	107
4.4	Ernährungsweise türkischer Migrantinnen	145
4.5	Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten	193
5	DISKUSSION UND AUSBLICK	195
5.1	Diskussion der Methodik	195
5.2	Diskussion der Ergebnisse	197
5.3	Ausblick	205
6	ZUSAMMENFASSUNG	207
7	SUMMARY	212
8	LITERATURVERZEICHNIS	216
9	VERZEICHNIS DER EXPERTENGESPRÄCHE	227
10	GLOSSAR	228
11	ANHANG	232

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	VII
ÜBERSICHTENVERZEICHNIS	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XII
1 EINLEITUNG	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	1
1.2 Begriffsentwicklungen und -bestimmungen	3
1.2.1 Migration	3
1.2.2 Ethnische Gruppe	5
1.2.3 Migrant, Zuwanderer	7
1.2.4 Ernährungsverhalten	7
1.2.5 Ethnische Ernährungsweise	8
1.3 Aufbau der Arbeit	9
2 THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN DER UNTERSUCHUNG	10
2.1 Forschungsansätze und Forschungsaktivitäten	10
2.1.1 Ökonometrische Nachfrageanalyse	10
2.1.2 Public Health und Ernährungsepidemiologie.....	15
2.1.3 Kulturwissenschaftliche Ansätze und Ernährungssoziologie.....	15
2.1.4 Ernährungsverhaltenswissenschaft.....	18
2.1.5 Internationale und nationale Forschungsaktivitäten	19
2.2 Stabilität und Wandel im Ernährungsverhalten von Migranten	21
2.2.1 Hierarchie der Veränderungen	21
2.2.2 Richtung der Veränderungen	24
2.2.3 Einflussfaktoren auf den Veränderungsprozess der Ernährungsweise von Migranten	25
2.2.4 Ernährungsphysiologische Beurteilung des Ernährungsverhaltens von Migranten.....	29
2.2.5 Zusammenfassung.....	31
2.3 Aspekte der sozialen und kulturellen Assimilation von Migranten in Deutschland	31

3	METHODIK DER EMPIRISCHEN FALLSTUDIEN ZUR ERNÄHRUNGSWEISE ITALIENISCHER, GRIECHISCHER UND TÜRKISCHER MIGRANTINNEN IN DEUTSCHLAND	35
3.1	Explorative Vorstudien zur Vorbereitung der empirischen Untersuchungen	36
3.1.1	Literaturrecherche	36
3.1.2	Expertengespräche	36
3.1.3	Focus-groups	37
3.2	Durchführung und Auswertung der Ernährungs-Erhebungen	38
3.2.1	Auswahl der Studienpopulation	38
3.2.2	Auswahl und Charakterisierung der Erhebungsmethoden im Hinblick auf das Studienziel und die Zielgruppe	39
3.2.3	Entwicklung des Ernährungsinterviews	42
3.2.3.1	Qualitativer Food-Frequency-Fragebogen	43
3.2.3.2	24-Stunden-Recall	44
3.2.4	Auswahl, Schulung und Kontrolle der Interviewer	45
3.2.5	Auswertungsverfahren	45
4	DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	47
4.1	Merkmale der Stichprobe	48
4.1.1	Regionale Verteilung der Stichprobe, Befragungsorte und -situation	48
4.1.2	Ursprungsland und –region der Migrantinnen	51
4.1.3	Aufenthaltsdauer in Deutschland	52
4.1.4	Alter und Haushaltsstruktur	54
4.1.5	Schul- und Berufsausbildung, Beschäftigungsstatus und berufliche Position, ökonomische Situation	55
4.1.6	Rückorientierung zum Herkunftsland	60
4.1.7	Sprachbeherrschung	62
4.1.8	Interethnische Kontakte	63
4.1.9	Ethnische Identifikation	64
4.1.10	Zusammenfassung: Charakterisierung der Stichprobe unter dem Aspekt der Übertragbarkeit der Ergebnisse und der Eingliederung der Migrantinnen	65
4.2	Ernährungsweise italienischer Migrantinnen	68
4.2.1	Der ernährungskulturelle Hintergrund: Die traditionelle Küche in Italien	68

4.2.2	Lebensmittelbeschaffung und –zubereitung	71
4.2.2.1	Haushaltsführende Personen	72
4.2.2.2	Einkaufsstätten und Lebensmittelimport	72
4.2.2.3	Verarbeitung von Lebensmitteln	75
4.2.2.4	Geschmackgebende Komponenten	76
4.2.3	Religiöse Ernährungsgewohnheiten	78
4.2.4	Quantitative Verzehrsstruktur	80
4.2.5	Verzehrhäufigkeiten ausgewählter Lebensmittel, Getränke und Speisen	81
4.2.5.1	Stärkehaltige Lebensmittel und Gerichte	81
4.2.5.2	Gemüse und Hülsenfrüchte	83
4.2.5.3	Obst	84
4.2.5.4	Knabbersachen, Nüsse und Kerne	84
4.2.5.5	Süßwaren	85
4.2.5.6	Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren	86
4.2.5.7	Käse, Milchfrischprodukte, Eier	88
4.2.5.8	Fisch und Meeresfrüchte	90
4.2.5.9	Fette und Öle	91
4.2.5.10	Getränke	92
4.2.5.11	Convenienceprodukte	93
4.2.6	Mahlzeiten	94
4.2.6.1	Mahlzeitenordnung	94
4.2.6.2	Mahlzeitendauer	96
4.2.6.3	Verzehrsorte	97
4.2.6.4	Soziale Mahlzeitengestaltung	99
4.2.6.5	Lebensmittel- und Getränkezusammenstellung	100
4.3	Ernährungsweise griechischer Migrantinnen	107
4.3.1	Der ernährungskulturelle Hintergrund: Die traditionelle Küche in Griechenland	107
4.3.2	Lebensmittelbeschaffung und Zubereitung	110
4.3.2.1	Haushaltsführende Person	110
4.3.2.2	Einkaufsstätten und Lebensmittelimport	110
4.3.2.3	Verarbeitung von Lebensmitteln	113
4.3.2.4	Geschmackgebende Komponenten	114
4.3.3	Religiöse Ernährungsgewohnheiten	116
4.3.4	Quantitative Verzehrsstruktur	117
4.3.5	Verzehrhäufigkeiten ausgewählter Lebensmittel, Getränke und Speisen	119

4.3.5.1	Stärkehaltige Lebensmittel und Gerichte	119
4.3.5.2	Gemüse und Hülsenfrüchte	121
4.3.5.3	Obst	122
4.3.5.4	Knabbersachen, Nüsse und Kerne	123
4.3.5.5	Süßwaren	123
4.3.5.6	Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren	125
4.3.5.7	Käse, Milchfrischprodukte und Eier	127
4.3.5.8	Fisch und Meeresfrüchte	129
4.3.5.9	Fette und Öle	130
4.3.5.10	Getränke	131
4.3.5.11	Convenienceprodukte	132
4.3.6	Mahlzeiten	133
4.3.6.1	Mahlzeitenordnung	133
4.3.6.2	Mahlzeitendauer	135
4.3.6.3	Verzehrsorte	135
4.3.6.4	Soziale Mahlzeitengestaltung	137
4.3.6.5	Lebensmittel- und Getränkezusammenstellung	138
4.4	Ernährungsweise türkischer Migrantinnen	145
4.4.1	Der ernährungskulturelle Hintergrund: Die traditionelle Küche in der Türkei	145
4.4.2	Lebensmittelbeschaffung und -zubereitung	153
4.4.2.1	Haushaltsführende Person	153
4.4.2.2	Einkaufsstätten und Lebensmittelimport	154
4.4.2.3	Verarbeitung von Lebensmitteln	157
4.4.2.4	Geschmackgebende Komponenten	158
4.4.3	Religiöse Ernährungsgewohnheiten	160
4.4.4	Quantitative Verzehrsstruktur	162
4.4.5	Verzehrhäufigkeiten ausgewählter Lebensmittel, Getränke und Speisen	163
4.4.5.1	Stärkehaltige Lebensmittel und Gerichte	163
4.4.5.2	Gemüse und Hülsenfrüchte	165
4.4.5.3	Obst	167
4.4.5.4	Knabbersachen, Nüsse und Kerne	167
4.4.5.5	Süßwaren	168
4.4.5.6	Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren	170
4.4.5.7	Käse, Milchfrischprodukte und Eier	173
4.4.5.8	Fisch und Meeresfrüchte	175
4.4.5.9	Fette und Öle	175
4.4.5.10	Getränke	177
4.4.5.11	Convenienceprodukte	178

4.4.6	Mahlzeiten	180
4.4.6.1	Mahlzeitenordnung.....	180
4.4.6.2	Mahlzeitendauer.....	182
4.4.6.3	Verzehrsorte	183
4.4.6.4	Soziale Mahlzeitengestaltung.....	185
4.4.6.5	Lebensmittel- und Getränkezusammenstellung.....	186
4.5	Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten	193
5	DISKUSSION UND AUSBLICK.....	195
5.1	Diskussion der Methodik.....	195
5.1.1	Stichprobe und Feldzugang	195
5.1.2	Erhebungsinstrumente: Food-Frequency-Fragebogen und 24-Stunden-Recall.....	196
5.2	Diskussion der Ergebnisse	197
5.2.1	Stabilität und Wandel auf Lebensmittelebene	198
5.2.2	Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten der Migrantinnen und Ausmaß der Assimilation	202
5.3	Ausblick	205
6	ZUSAMMENFASSUNG	207
7	SUMMARY	212
8	LITERATURVERZEICHNIS	216
9	VERZEICHNIS DER EXPERTENGESPRÄCHE.....	227
10	GLOSSAR	228
11	ANHANG	232

1 EINLEITUNG

1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Weltweit gesehen ist heute Deutschland neben den Vereinigten Staaten eines der bevorzugten Wanderungsziele. Zur Zeit leben in Deutschland 7,3 Millionen Ausländer, die einem Anteil von 9% an der Gesamtbevölkerung entsprechen. Die Hälfte der Migrantinnen und Migranten lebt seit mehr als zehn Jahren in Deutschland, 30% sogar bereits seit mehr als 20 Jahren. Neben den langen Aufenthaltszeiten zeigt auch der Anteil der in Deutschland geborenen Kinder und Jugendlichen, dass die Migrantinnen und Migranten ein fester Bestandteil der deutschen Bevölkerung sind. 59,4% der ausländischen Bevölkerung im Alter zwischen sechs und 18 Jahren leben seit ihrer Geburt in Deutschland und wachsen hier auf, in der Altersgruppe bis fünf Jahre sind es sogar 88,3% (BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR MIGRATION, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION, 2003).

Trotzdem ist über die Ernährungsgewohnheiten der verschiedenen ethnischen Gruppen in Deutschland wenig bekannt. Auch weiß man wenig über die gegenseitige Beeinflussung der Ernährungsweisen. In erster Linie sind zwei Entwicklungen denkbar: Im Zuge der Aneignung von Verhaltensmustern der Aufnahmegesellschaft übernehmen die Zuwanderer auch Ernährungsgewohnheiten der einheimischen Bevölkerung und umgekehrt übernehmen die Deutschen Ernährungsgewohnheiten der ethnischen Gruppen.

Für die lückenhafte Datensituation über die Ernährungsweise der Migrantinnen und Migranten sind in erster Linie methodische Gründe ausschlaggebend. Mit den standardisierten Ernährungserhebungsinstrumenten der größer angelegten empirischen Studien wird der Großteil der ausländischen Gruppen nicht erreicht. Sprachprobleme sind eine häufige Beteiligungsbarriere. So beschränkt sich das vorliegende Datenmaterial auf vereinzelte nicht-repräsentative Studien mit kleinen Fallzahlen. Im europäischen und internationalen Vergleich wird deutlich, dass die Erforschung des Ernährungsverhaltens von Migranten in Deutschland erst im Anfangsstadium ist.

In den letzten Jahren ist von verschiedenen Seiten ein steigendes Interesse an der Ernährungsweise der ethnischen Gruppen in Deutschland festzustellen. Erstens basieren die ethnischen Ernährungsgewohnheiten oft auf traditionellen Küchen, die aus Sicht der Ernährungswissenschaft einer gesunden, empfehlenswerten Ernährungsweise entsprechen. In diesem Zusammenhang wird häufig die mediterrane Küche als beispielhafte Ernährungsweise angesehen, an der sich die Ernährungsgewohnheiten der deutschen

Bevölkerung orientieren sollten (TRAUTWEIN, HENNINGER, ERBERSDOBLER, 1998).

Zweitens sind die Zuwanderer angesichts der eingangs genannten Zahlen ein sehr wesentlicher sozialer Faktor, vor allem auch im System der gesundheitlichen Versorgung. Zahlreiche Studien weisen nach, dass durch den Verlust der traditionellen Lebens- und Ernährungsweise und die Übernahme der Lebensverhältnisse der Industrienationen die Prävalenz von ernährungsmitbedingten Krankheiten in den Migrantengruppen ansteigt. Durch die Ergebnisse verschiedener Studien erhärtet sich die Vermutung, dass in manchen Migrantengruppen die Erkrankungshäufigkeit (z.B. Diabetes) sogar höher als in der einheimischen Bevölkerung ist (LAUBE, BAYRAKTAR, GÖKCE et al., 2001). Um zielgruppenorientierte Ernährungsberatungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen, sind Informationen über die Ernährungsgewohnheiten der unterschiedlichen ethnischen Gruppen wichtig für die Ernährungsberatung.

Drittens sind Kenntnisse über das Ernährungsverhalten der ethnischen Gruppen relevant für die Lebensmittelindustrie und den Lebensmittelhandel. Dort setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass trotz der steigenden Globalisierung eine immer stärkere Segmentierung des Lebensmittelmarktes zu beobachten ist, was zu einem Teil auch auf die religiösen Vorstellungen und Gebote der Konsumenten zurückzuführen ist (GESELLSCHAFT DEUTSCHER LEBENSMITTELTECHNOLOGEN, 2002). Auf der Grundlage von Informationen über das Ernährungsverhalten der ethnischen Gruppen können Unternehmen der Lebensmittelbranche die Anforderungen an die Auswahl und die Herstellung von Lebensmitteln ableiten. Die Gewinnung von Käufergruppen in der ausländischen Bevölkerung beinhaltet für Industrie und Handel eine bedeutende wirtschaftliche Komponente.

Vor diesem Hintergrund liegen der explorativen Untersuchung folgende inhaltlichen und methodischen Zielsetzungen zugrunde:

- A) Das Ernährungsverhalten von drei der am stärksten in Deutschland vertretenen Migrantengruppen italienischer, griechischer und türkischer Herkunft unter besonderer Berücksichtigung ihres kulinarischen Erbes darzustellen,
- B) die ethnischen Ernährungsweisen im Hinblick auf Beharrungs- bzw. Veränderungstendenzen und unter dem Gesichtspunkt der sozialen und kulturellen Integration zu analysieren, und
- C) die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von zwei unterschiedlichen Ernährungserhebungsmethoden in dieser Bevölkerungsgruppe zu überprüfen.